



Nordansicht (© Rainer Viertlböck)

**Klinikum der Universität
München – Campus Großhadern
Neubau OP-Zentrum**

Standort:
Marchioninstr. 15
81377 München
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
München 2
(www.stbam2.bayern.de)

Auf dem Gelände des Klinikums der Universität München am Standort Großhadern entstand eines der modernsten Operationszentren in Europa nach dem Entwurf des Staatlichen Bauamtes. Im Juni 2014 wurden nach sechsjähriger Bauzeit 32 mit modernster Technik ausgestattete OP-Säle, ein ambulanter OP-Bereich mit 4 OP-Sälen, eine interdisziplinäre Notaufnahme, eine zentrale Sterilgutversorgungsabteilung, sowie 5 Intensivstationen an den Nutzer übergeben. Das Klinikum der Universität

München zählt zu den größten Gesundheitseinrichtungen in Deutschland. An den beiden Standorten Großhadern und Innenstadt werden jährlich rund 500.000 Patienten stationär, teilstationär und ambulant behandelt. Der Neubau des interdisziplinären Operationszentrums (OPZ) stellt den ersten Schritt in Richtung Neukonzeption Universitätsklinikum dar. Zudem begann mit dem neuen OPZ die erste Phase der Zusammenführung von Teilen der Innenstadtkliniken und Großhadern.

Gebäudetyp:

Klinikbau

Bauherr:

Freistaat Bayern,
Bayerisches Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Projektleitung:

Staatliches Bauamt München 2

Architekt:

Staatliches Bauamt Regensburg (Konzept)
Staatliches Bauamt München 2 (LPH 2-4)
Ludes Architekten – Ing. GmbH (ab LPH 5)

Bauzeit: 2008 - 2014

Gesamtkosten: 196 Mio. €



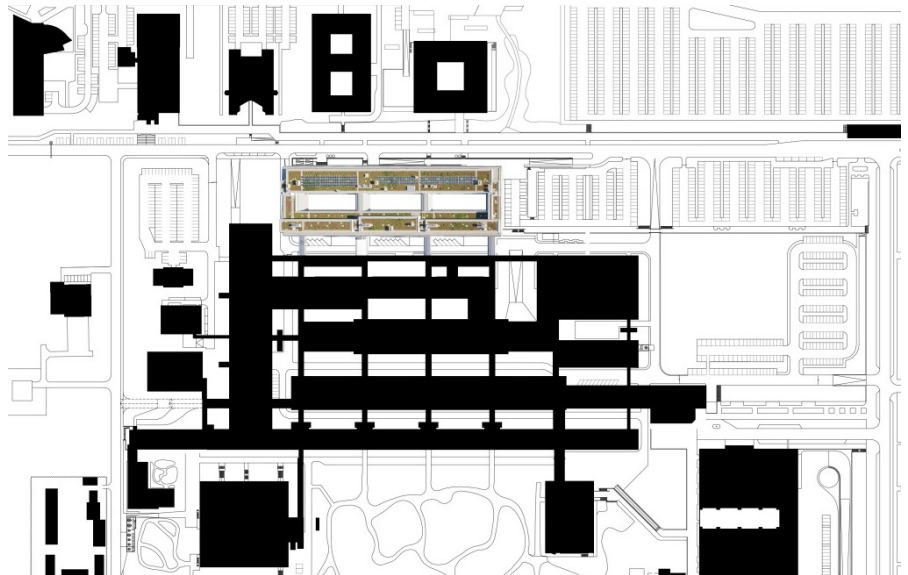
Nordostansicht (© Rainer Viertlböck)

Staatlicher Hochbau

Der Baukörper stellt in seiner Struktur die logische Weiterentwicklung des Bestehenden dar. Vorhandene interne Erschließungsstraßen wurden fortgesetzt, Knotenpunkte mit der Vertikalerschließung gliedern sich vor den Nutzungseinheiten an. Das siebengeschossige Bauwerk wurde in konventioneller Stahlbetonskelettbauweise entwickelt. Die Raumtiefe des Gebäudes wird durch drei innen liegende Lichthöfe gegliedert. Gläserne Verbindungsstege schaffen die nötigen Verbindungen und sorgen für eine bewusste visuelle Verflechtung der verschiedenen Nutzungseinheiten auch über die Geschosse hinweg. Somit ist das Innere des Gebäudes bestimmt durch Tageslicht, Transparenz und visuelle Kommunikation. Nach außen hin zeigt sich das Gebäude in einem eher einheitlich introvertierten Bild. Die Obergeschosse werden von einer „weichen Haut“ umfasst, die die Metallfassade des Bestandes kontrastiert und damit stärkt.



Innenhof (© Rainer Viertlböck)



Lageplan



Nachtaufnahme (© Rainer Viertlböck)

Staatlicher Hochbau

Die zwei OP-Geschosse mit insgesamt 32 OP-Sälen werden von allen operativen Fachgebieten genutzt. Die hochmodern ausgestatteten Säle erlauben eine minimal-invasive Chirurgie ebenso wie Computertomograph-gesteuerte Navigation und intraoperative Bildgebungsverfahren. Ein spezielles Audio-Video-Konferenzsystem ermöglicht die Zuschaltung weiterer Spezialisten in den OP oder die Übertragung in andere Bereiche.

Neben den 28 Standard-OP-Sälen gibt es zwei Hybrid OP-Säle mit Angiographieanlage und zwei neurologische Sonder-OPs mit einem auf Schienen fahrbaren Computertomographen (CT) der in beiden Sälen eingesetzt werden kann. Der CT „parkt“ zwischen den beiden Sälen, die durch zwei verschiebbare Bleiwände voneinander getrennt sind. In der integrierten Notaufnahme werden alle Notfallpatienten von den unterschiedlichen Spezialisten mit modernsten diagnostischen Möglichkeiten wie Computertomographie und Angiographie betreut. Direkt angeschlossen befindet sich eine Notaufnahme-station mit 16 Betten.

Ebene 01 beinhaltet fünf Intensivstationen unterschiedlicher Größe mit insgesamt 70 Betten, sowie einen von den Stationen gemeinschaftlich genutzten Ver- und Entsorgungsbereich. Durch Einsatz eines Computertomographen auf dieser Ebene können die für Patienten belastende Transporte vermieden werden.

Die Zentrale Sterilgutabteilung im Untergeschoß verfügt über ca. 1.500 m². Von hier werden das OPZ, das Bestandsgebäude in Großhadern und die Innenstadt-kliniken mit Sterilgut versorgt.



Sonder-OP (© Rainer Viertlböck)



Notaufnahme (© Rainer Viertlböck)



Zentrale Sterilgutabteilung (© Viertlböck)



Intensivstation (© Rainer Viertlböck)